

Preisverleihung als fulminanter Saisonabschluss

Kammermusik Zum Abschluss der diesjährigen Saison der Podium-Konzerte wurden die Preisträger des Nachwuchswettbewerbs geehrt. In einer abwechslungsreichen Sonntagsmatinee im TAK stellten sie nochmals ihr Können unter Beweis.

Seit nun schon 15 Jahren gibt es die Konzertreihe «Podium», die sich zur Aufgabe gemacht hat, junge Talente in der klassischen Musik zu fördern und ihnen einen Auftritt vor interessiertem Publikum zu ermöglichen. Das Konzept sieht vor, dass jedes Jahr fünf Konzerte stattfinden, in denen jeweils ein Nachwuchsmusiker – als Solist oder mit Begleitung – präsentiert wird. Die musikalischen Leistungen werden von einer Jury bewertet und die Preise werden im abschliessenden sechsten Konzert verliehen. Dabei werden allerdings keine Geldpreise vergeben, sondern Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen der «Podium zu Gast»-Reihe, die in sozialen Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäusern und Altersheimen stattfinden.

Auftakt mit Gitarre und Saxofon

In Anwesenheit von Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, unter deren Patronat die Konzertreihe steht, fand die Preisverleihung zur gewohnten Zeit, am Sonntag um 11 Uhr, im gut besuchten TAK in Schaan statt. Neben vielen Freunden klassischer Musik konnte man auch viele Familienmitglieder und Freunde der Nachwuchsmusiker in den Rängen ausmachen, die sichtlich stolz auf die musikalischen Talente



In Anwesenheit von Erbprinzessin Sophie (4. v. l.) fand die Preisverleihung statt.

Bild: sdb

waren. Durch das Programm führte Maestro Graziano Mendozzi, der auch als künstlerischer Leiter der Konzertreihe fungiert. Die Preisträger wurden in umgekehrter Reihenfolge präsentiert und spielten jeweils ein Stück aus ihrem Soloprogramm. Den Auftakt machte Florian Bader an der Gitarre: Er stammt aus Vaduz und

studiert seit 2015 am Innsbrucker Landeskonservatorium. Vielen ist er wohl auch als Mitglied der Bluesband Turpentine Moan bekannt. Er spielte das «Capricho Arabe Serenata» von Francisco Tárrega mit viel Gefühl und beeindruckender Fingerfertigkeit. Als Nächstes stand mit Rafael Frei ein junger Saxofonspieler auf der

Bühne, und Graziano Mendozzi erinnerte in seiner Moderation daran, dass dieses Instrument kein neomodisches, sondern ein «uraltetes» sei, erfunden um 1840 in Belgien. Frei entführte die Zuhörer mit den «Tango Etudes» von Astor Piazzolla musikalisch nach Lateinamerika und meisterte die herausfordernden Tempo-

wechsel perfekt. Ein auch nicht alltägliches Soloinstrument ist die Harfe, die als Nächstes auf dem Programm stand. Die junge Grabserin Julia Steinhauser hat sich diesem Instrument verschrieben, und das mit einigem Erfolg. Im Duett mit Gastspielerin Alexandra Horat brachte sie die anmutigen Klänge besonders gut zum

Ausdruck, aber auch im Solo überzeugte sie voll und ganz. Mit Selina Zanolari, die den zweiten Platz im Wettbewerb belegte, stand als Nächstes eine junge und nicht mindertalentierte Pianistin auf der Bühne. Sie brillierte mit den «Impromptus» Nr. 2 und Nr. 4 von Franz Schubert und brachte den lyrischen Charakter der kurzen Kompositionen gefühlvoll zur Geltung.

Der erste Preis ging allerdings an die Violinistin Johanna Zünd, die mit Jahrgang 2003 die Bezeichnung «junges Talent» voll und ganz verdient. Seit 2015 wird die junge Gamprinerin am Landeskonservatorium in Feldkirch von Rudolf Rampf unterrichtet und spielt ausserdem noch Bratsche und Klavier. In Begleitung ihrer Schwester, die für den erkrankten Pianisten Phillip Heiss eingesprungen ist, spielte sie wie schon zuvor Rafael Frei ein Stück des argentinischen Tango-Maestros Astor Piazzolla, «Adios Nonino».

Zum Abschluss erinnerte Graziano Mendozzi noch einmal daran, dass die Preisträger als «Botschafter der klassischen Musik» fungieren, die in den «Podium zu Gast»-Konzerten vielen Menschen die klassische Musik näherbringen, die nicht die Möglichkeit haben, selbst Konzerte zu besuchen. (jk)